

Saale-Zeitung.

Siebentundvierzigster Jahrgang.

werden die 6 getheilten Seiten...

Erscheint täglich poenal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Expedition: Halle, Gr. Braunschlag 17...

Bezugspreis: Halle vierteljährlich bei postmaler Aufstellung 2,50 M...

Nr. 66.

Halle a. S., Sonnabend, den 8. Februar.

1913.

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ werden unausgesetzt von allen Postanstalten...

10 : 16.

Die neue deutsche Rüstungspolitik.

Ueber die vertraulichen Regierungserklärungen in der Budgetkommission des Reichstags schreibt man uns von vorzüglich unterrichteter Seite aus parlamentarischen Kreisen: Die Ausführungen unseres Marinechefs...

stehende Bauprogramm der Flotte hinaus auf einen weiteren Bau von großen Schiffen, namentlich großen Kreuzern...

Wir müssen unsere Kraftäußerungen gegen einen anderen Punkt richten. Alle Erwägungen, die jetzt gegen eine große Flottenvermehrung sprechen...

drin, wo ich gemein bin.“ Aber auch von der Art der Behandlung des Zwischenfalles in einem Teil der deutschen Presse...

Als ein eigenartiges Zusammentreffen der Umstände muß gelten, daß schon vor Monaten der Rücktritt des Gouverneurs von Straßburg...

Der falsche Fälscher.

Die Behörden der Stadt Straßburg, die den Befehl des Bischofswelbes Wolter so schnell und exakt durchführten, haben es in einem Fall doch nicht an der gebotenen Vorsicht...

Straßburg (Els.), 8. Febr. Der vor kurzem wegen einer Broschüre über die Hagener Garnisonverhältnisse mit der Polizei in Konflikt getretene Schriftsteller Z u n g wurde als Mitwisser bezw. Mitthäter des falschen Alarms verhaftet.

Nachklänge zum Straßburger falschen Alarm.

(Von unserem Berliner Mitarbeiter.) * Berlin, 8. Februar. Der Kaiser hat sich sehr unmutig über den Vorfall mit der plumpen Depeschenfälschung und Alarnierung in Straßburg geäußert...

Vorkloß gegen die Konservativen.

(Von unserm parlamentarischen Mitarbeiter.) Der Staatssekretär des Innern, Herr Delbrück, hat es mit unseren Konservativen gründlich verdrorben.

Fzuilleton.

Neues von Otto Ludwig.

Zum 100. Geburtstag des Dichters, 11. Februar.

(Nachdruck verboten.)

Ver. Am 11. Februar begeht das deutsche Volk den 100. Geburtstag Otto Ludwigs, des Dichters des „Erdforsters“, der „Malkabier“ und der „Seitererei“...

des Herrn Dr. Hans Heinrich Borchardt von dem Goethe-Schiller-Archiv zu Weimar und von Herrn Geheimrat Balzel in Dresden zur Veröffentlichung überlassen worden.

Freitas Klage.*

(Gebichtet vor 1833.)

Oh fliehst Tränen god'ne, morgenhelle; Verlesen, ach, wird nimmer eure Quelle, Der mir entflohn, ich fand ihn nicht...

König Hjadrinjarig.

(Fragment, gebichtet vor 1840.)

Auf fernem Eiland holt er sie ein In den Feind schon wälzt sich des Feindes Mecht, Da klettert Hjadur das Töchterlein...

* Die beiden Gedichte veröffentlicht wir mit Genehmigung der Direction des Goethe-Schillerarchivs nach den Handschriften.

Wie die Sonne hervor aus der Nebel Schwarm, So tritt sie mit flüchtem Angestalt, Sie fällt dem zürnenden Vater in Arm...

Grundstücken nicht nur den gemeinen Wert, sondern den gemeinen Wert im Zusammenhang mit dem Ertragswert der Berechnung der Grundwertsteuer zugrunde zu legen.

Von der Einführung einer reinen Ertragswertsteuer will die Regierung beschreiben nichts wissen, weil dadurch die Möglichkeit gegeben ist, daß Grundstücke, die in einer neuerschlossenen städtischen Baugegend mit reger Bauertätigkeit liegen, nur dadurch, daß der Besitzer des Grundstückes hartnäckig an der landwirtschaftlichen Nutzung festhält, steuerlich nicht entsprechend ihrem, durch die bauliche Erschließung der Nachbarschaft gesteigerten Werte erfasst werden können.

Eine bayrische Stimme über die Königsberger Kaiserrede.

Die „Bayrische Staatszeitung“ bemerkt an letzter Stelle zu der Königsberger Rede Kaiser Wilhelms: Diese kaiserlichen Worte, die in ihrer Bestimmtheit auf jeden, der am Gebelien des Reiches Anteil nimmt, überlegend wirken müssen, werden im deutschen Volk volle Zustimmung finden. Es gilt nicht nur, sich in Dankbarkeit der Opfer zu erinnern, die Deutschland vor hundert Jahren in schwerer Zeit gebracht hat, sondern es gilt auch, wenn es nottut, im Geiste derselben Opfermänner zu handeln.

Kleine vermischte Nachrichten.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Im Laufe der letzten Wochen sind mehrfach in der Presse ansehend aus hiesigen Korrespondenzen kommende Klagen erschienen, welche teils besonders die Reichsfinanzverwaltung betreffende Fragen (Weisthümer, Stempelsteuer, Leuchtturage, Veterinarbeiträge u. a.) betreffen, teils sich allgemein mit den Finanzen des Reichs und den Finanzplänen der Reichsleitung für die nächste Zukunft beschäftigen. Am Mißverständlichen vorzubeugen, ist festzustellen, daß kein Anlaß amtlichen Vorgehens ist.

Mien, 7. Febr. Der Finanzausausschuss des Abgeordnetenhauses hat die Abänderung der Bestimmungen über die Höhe der Personaleinkommensteuer und die Einführung der Junggefallensteuer gemäß der Regierungsvorlage angenommen.

Unter den vielen Unterstüßungsgebeten, die in amerikanischen Millionen aus aller Herren Ländern gerichtet werden, befinden sich noch immer Briefe aus noch reichsdeutschen Mittelteilern. Damit diese Landsteuere sich keine überflüssige Mühe machen, wird von der „Nordd. Allg. Ztg.“ nochmals bekräftigt, was bereits mehrfach in der Presse festgesetzt wurde, daß nämlich solche von Ausländern eingehende Bittgesuche an reiche Amerikaner von deren Sekretären ohne weiteres vernichtet werden.

Kein neues Buch des Kronprinzen. Der „Kosmos von Berlin“ hat die Nachricht gebracht, der Kronprinz arbeite an einem neuen Buch, das Skizzen aus dem Kaiserleben enthalten soll. Die Mitteilung in dieser Form ist dem „B. Z.“ zufolge falsch. Die Arbeit, auf deren Erscheinen die Meldung hindeuten scheint, ist von dem Kronprinzen angeordnet, aber nicht geschrieben worden. Vielleicht (aber das ist noch nicht sicher) wird dem schriftstellerisch anspruchsvollen Werk (das, wie das „Jagdbuch“ bei der Deutschen Verlagsanstalt erscheinen wird) eine Einleitung aus der Feder des fürstlichen Inspirators beigelegt werden. Eine weitere Beziehung des Kronprinzen zu der Schrift existiert nicht.

Eine große Handwerker-Versammlung in Schweden. Es hatte sich einmündig für die von der Breslauer Handwerkerstammer geplante Gründung eines Submissionsamtes für das mittelschwedische Handwerk; sie beschloß, die entstehenden Kosten in ihrem Teil aufzubringen.

Streik bei der Schiffbauergesellschaft Weser. Ein Telegramm meldet aus Bremen, 7. Februar: Bei einem Demonstrationsergebnis eines ertrunkenen Kameraden hiesigen gestrigen vormittag sämtliche 4000 Arbeiter der Schiffbauergesellschaft Weser meistens ohne Erlaubnis aus. Am Nachmittag nahmen die meisten die Arbeit wieder auf.

Auch die Verhandlungen am Donnerstag zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitnehmern in der Holzindustrie haben zu keinem Einverständnis zwischen den Parteien geführt. Die Entscheidung, ob es zum Vergleich oder zum Kampfe kommt, ist erst in den nächsten Wochen zu erwarten.

Ausland.

„Gesetzesfolgen“ in Argentinien.

Buenos Aires, 8. Febr. Infolge der strengen Durchführung der neuen Steuerlegislation für bestimmte Hilfsmittel und Parfüms haben sämtliche Apotheken und Drogerien der Republik ihre Verkaufstüren geschlossen. Alle Barbier und Handeltreibende haben sich der Bewegung angeschlossen. Die Behörden haben Maßnahmen getroffen, um die Abgabe von Hilfsmitteln an Lebende sicherzustellen.

Rücktritt des österreichischen Marinekommandanten.

Der Marinekommandant Graf Montecuccoli feiert in etwa 14 Tagen seinen 70. Geburtstag und wird dem Vernehmen nach zu diesem Zeitpunkt in den Ruhestand treten. Als sein Nachfolger wird der Flotteninspektor in Pola, Viceadmiral Haas, genannt.

Sardiniens als Mannschafstoff.

Paris, 8. Febr. Um die seit langer Zeit infolge mangelnden Ab Absatzes herrschende Sardinienfrage zu mildern, haben die Minister der Marine und des Krieges beschloffen, in die Mannschafstoff der Flotte und der Armee auch Sardinienwolle einzuführen. Durch den Verbrauch der Armee allein würde ein Absatz von weit über 100 Millionen gesichert werden.

Die große keramische Woche.

Unter Teilnahme von Tausenden von Besuchern, Leitern, Chemikern und sonstigen Fachleuten der keramischen Betriebe Deutschlands begannen heute in der Reichshauptstadt die alljährlich stattfindenden Hauptversammlungen der verschiedenen Berufsvereinigungen dieser Branche, die unter dem Gesamttitel „Keramische Woche“ das Interesse der einschlägigen Kreise in Anspruch nehmen. Beteiligt sind daran die gesamte deutsche Zementindustrie, die deutschen Kalkwerke, die Sandsteinindustrie, die deutsche Tonindustrie, die Steinindustrie, die Baugewerkschaften, die Kiesbaggerer und das gesamte Baugewerbe.

Zunächst trat am heutigen Tage der Verein Deutscher Kalkwerke im Weinhaus „Rheingold“ zu seiner 22. Hauptversammlung zusammen, die der Vorsteher Direktor Klinger (Doppeln) mit einer Begrüßungsansprache eröffnete. Er wies darauf hin, daß die deutsche Kalkindustrie an dem Aufschwung der deutschen Industrie, von dem soviel erzählt werde, nicht teilgenommen habe. An Stelle des verhinderten Referenten Kommerzienrat Regierungsbaumeister A. D. W. Schäfer (Ditz u. Bahn) berichtete hierauf der Schiffsführer Cramer (Berlin) über die Tätigkeit des Ausschusses zur Beseitigung unzulässiger Angebote. Der Referent gab eine Reihe von Fällen bekannt, in welchen es dem Ausschuss gelungen ist, mit Erfolg gegen treffende Angebote aufzutreten. Ueber die Tätigkeit des Ausschusses für die Vorbereitung der neuen Handelsverträge referierten die Direktoren Illiger (Doppeln), Aapp (Brachthal) und Schuch (Köln).

Ingénieur Urbach (Berlin) berichtete kurz über die Tätigkeit des Zementausschusses. Er betonte, daß auch dieser Ausschuss die Interessen des Vereins und seiner Mitglieder gegen übertriebene und falsche Reklame mahre, sowie Urteile über Brauchbarkeit und Zuverlässigkeit angebotener Maschinen erstatte und in im Interesse der gesamten Industrie wirkte. H. M. Rone (Saarbrücken) vorbereitete sich über die Bedeutung und Konstruktion des Drehrohrofens zum rein technischen Standpunkte aus.

Die Verhandlungen werden fortgesetzt.

Vermischtes.

Brückeneinsturz.

Paris, 8. Febr. Wie aus Rouen gemeldet wird, ließ gestern Abend ein Froststurm gegen den Hauptpfeiler der Delftbrücke St. Pierre und Andre verbindenden Seinebrücke, die zum größten Teil einstürzte. Ob dabei Menschenleben zu beklagen sind, ist noch nicht festgestellt worden. Personen behaupten, daß sie im Augenblick des Einsturzes auf der Brücke zwei Stadtfahrer gesehen hätten, die zweifelhafte ins Wasser gestürzt seien. — Da die Brückentrümmer einen beträchtlichen Teil des Flußbettes anfüllen und eine Räumung mindestens zwei Monate in Anspruch nehmen dürfte, wird die Schiffverbindung zwischen Paris und Rouen während dieser Zeit gestört sein.

Große Unterschlagungen.

Saarbrücken, 8. Febr. Gegen 30 000 Mark unterschlug der Braubauer Agent der Kreispartalle in Saarbrücken. Den Eingabern wurden von dem Agenten vorläufige Quittungen über die betreffenden Summen ausgestellt, die innerhalb der Wochen gegen endgültige Quittungen umzutauschen waren. Letztere unterließen zahlreiche Zahlen. In diesen Fällen führte der Agent die unterschlagenen Summen an die Hauptkasse nicht ab. Für die eingeschlagenen Summe hat die Kreispartalle die Deckung übernommen.

Millionenschwindel.

Paris, 8. Febr. Auf Anordnung des Untersuchungsrichters Bourdeau wurden der ehemalige Diplomat und angegebene Patriarch Herold-Bonoust und dessen Gattin verhaftet unter der Beschuldigung, daß sie durch Vertrauensbruch und Erpressung ein Franklein namens Berlin um zwei Millionen betrogen haben.

Gute Beute.

In einem vornehmen Hotel in München wurden gestern einer von auswärts zugeflossenen Dame aus ihrem Zimmer zwei Tausend im Werte von 20 000 Mark gestohlen. Von dem Diebe fest keine Spur.

Der Gernersheimer Mann. Man schreibt der „Frankf. Ztg.“: Die Straßburger Wälderwälderparade erinnert an ein ähnliches Stücklein, das sich im Jahre 1870 während der Wälderwälderparade in Gernersheim ereignete. Mit dieser Festung hatte ein Speyerer Bürger König Drost-Indenruffe zu feiern, auf deren Wohnung man in Gernersheim sehr drängte. Eine telegraphische Anfrage über den Verbleib der Feyerung wurde vom Hofkommandanten in Speyer beantwortet: „König ist nicht mit in nächstem Zuge ein“. Infolge eines Mißverständnisses gelangte diese Depesche aber nicht an den Ingenieuroffizier, sondern direkt an den Festungskommandanten, der mit einem Stöße von Offizieren schleunigst sich in Gola städt. um den Bundesbesitzer am Hofhof zu empfangen. Der scheidende Speyerer Bürger war noch lange stolz über seinen damaligen Empfang in Gernersheim.

Ein Mammothstirn. Bei dem Graben neuer Gräber auf dem Friedhofe in Bodaheim wurde ein 85 Jähr. langer Zahn eines Mammoth gefunden, der noch gut erhalten ist.

Selbstmörder einer ganzen Familie. In Lübeck wurden ein Kaufmann und seine bei ihm zu Besuch weilende Familie in ihrer Wohnung erhängt, die Gattin des Kaufmanns und seine beiden Kinder verzettelt aufgefunden. Das Motiv der Tat sind vermuthlich Nachbarsorgen.

Rebattions-Listung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg für den lokalen Teil, für Wohnungsanzeigen, Gericht, Handel: Eugen Brinmann; Feuilles, Vermischtes um: Martin Feuchtwanger; für Ausland und letzte Nachrichten: Dr. Karl Boer; für den Generalteil: Albert Barth; Druck und Verlag von Otto Henkel. Sämtlich in Halle a. S. — Diese Nummer umfaßt 16 Seiten. —

Zur Konfirmation und Schulentlassung

Konfektion

Kleiderstoffe

Leib-Wäsche

- Schwarze Einsegnungskleider - aus Serge, Popeline und Voile, niedliche Verarbeitung 32⁰⁰ 25⁰⁰ 19⁰⁰ 13⁷⁵
- Konfirmanten-Jackets - in schwarz und farbig neue kleidsame Fassons 13⁵⁰ 9⁵⁰ 6⁷⁵ 4⁵⁰
- Farbige Prüfungskleider - aus glatten, einfarbigen Stoffen und modernen Fantasiestoffen 31⁵⁰ 22⁵⁰ 17⁵⁰ 13⁵⁰
- Konfirm.-Glacé-Handschuhe.

- Schwarze Cheviots doppeltbreit Meter 1⁵⁰ 1²⁵ 95 75 Pf.
- Schwarze Serges Meter 1⁸⁵ 1⁶⁵ 1⁵⁰ 1³⁵
- Sch. Satintuche Breite 90/110 cm re no Wolle Meter 2⁰⁰ 1⁷⁵ 1⁶⁵ 1⁴⁵
- Weisse Wollbatiste doppeltbreit Meter 2⁰⁰ 1⁷⁵ 1⁵⁰ 1³⁵
- Weisse Cheviots fein starkklädig Meter 2²⁵ 2⁰⁰ 1⁵⁰ 1³⁵
- Farbige Cheviots Kammgarn 90/100 cm breit Meter 1⁶⁵ 1³⁰ 90 75 Pf.
- Farbige Satintuche neue Farben Meter 2⁵⁰ 2⁰⁰ 1⁸⁵ 1⁵⁰

- Konfirmanten-Hemden - aus gutem Hemdenstoff mit Spitze od. Languetten, Vorder-u. Aohselverschluss 1⁹⁵ 1⁷⁵ 1³⁰ 1¹⁰
- Konfirmanten-Beinkleider - aus Barebent oder Hemdenstoff mit Stückerel oder Languetten 2⁰⁰ 1⁷⁵ 1⁵⁰ 1²⁵
- Sticher-Unterröcke - aus prima Stoffen mit breitem Volant 3⁵⁰ 2⁷⁵ 2⁰⁰ 1⁷⁵
- Konfirmanten-Korsetts

In allen Abteilungen sind noch

grosse Posten

vorhanden, die wegen vorgeschickter Saison zu

enorm billigen Preisen

zum Verkauf

gestellt sind.

Geschäftshaus J. LEWIN Halle a. d. S., Marktplatz 2 u. 3.

